

Seiteneinstieg nach 50

Beitrag von „Leibnizkeks“ vom 20. Februar 2025 17:55

Hallo Alle zusammen:

Könntet Ihr mir eine Einschätzung geben wie meine Aussichten wären als älterer Seiteneinsteiger, so mit Ende 50? Und wie ich als Lehrer unter Kollegen aufgenommen werden würde?

Mein Hintergrund: Lebe seit 25 Jahren in den USA, besitze PhD in VWL, und arbeite seit fast 20 Jahren als Universitätsprofessor. Ich denke, dass ich qualifiziert wäre Wirtschaft, Mathematik, Englisch, und Spanisch zu unterrichten. Ich denke, dass meine Präferenz Gymnasium wäre.

Ich bin an einer öffentlichen Uni in einen konservativen Bundestaat und die Veränderungen machen den Beruf hier nicht mehr sehr attraktiv.

Die Idee wäre über 10-15 Jahre mein Arbeitsleben ausklingen zu lassen. Gibt es diese Möglichkeit mit dem Fachkräftemangel in Deutschland?

Beitrag von „Milk&Sugar“ vom 20. Februar 2025 18:04

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Hallo Alle zusammen:

Könntet Ihr mir eine Einschätzung geben wie meine Aussichten wären als älterer Seiteneinsteiger, so mit Ende 50? Und wie ich als Lehrer unter Kollegen aufgenommen werden würde?

Mein Hintergrund: Lebe seit 25 Jahren in den USA, besitze PhD in VWL, und arbeite seit fast 20 Jahren als Universitätsprofessor. Ich denke, dass ich qualifiziert wäre Wirtschaft, Mathematik, Englisch, und Spanisch zu unterrichten. Ich denke, dass meine Präferenz Gymnasium wäre.

Ich bin an einer öffentlichen Uni in einen konservativen Bundestaat und die Veränderungen machen den Beruf hier nicht mehr sehr attraktiv.

Die Idee wäre über 10-15 Jahre mein Arbeitsleben ausklingen zu lassen. Gibt es diese Möglichkeit mit dem Fachkräftemangel in Deutschland?

An welches Bundesland hättest du gedacht? Je nachdem, unterscheiden sich deine Möglichkeiten stark.

Die Idee wäre über 10-15 Jahre mein Arbeitsleben ausklingen zu lassen.

Wenn du dieses Ziel verfolgst, würde ich dir stark von einem Seiteneinstieg in der Schule abraten.

Beitrag von „kodi“ vom 20. Februar 2025 18:06

Das Alter spielt keine Rolle, solange du lernfähig und lernbereit bist.

Du darfst halt nicht in den Fehler fallen, zu meinen, dass du aufgrund deiner Lebenserfahrung oder deiner vorherigen Tätigkeit alles besser weißt. Das passiert leider einigen älteren Anfängern.

Bezüglich deiner Fachanerkennung musst du wissen, dass das in Deutschland über formale Nachweise läuft. Eine Qualifikation ohne formalen Nachweis wird leider nicht anerkannt. Allerdings sollten sich nach deiner Kurzbiographie ziemlich sicher Unterrichtsfächer ableiten lassen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Februar 2025 18:15

[Zitat von Leibnizkeks](#)

so mit Ende 50?

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Die Idee wäre über 10-15 Jahre mein Arbeitsleben ausklingen zu lassen.

Ende 50 und noch 15 Jahre Arbeitsleben? Ich hoffe doch nicht, dass das nötig sein wird.

Inwiefern es möglich ist, keine Ahnung. Ich kenne schon ältere Seiteneinsteiger, aber wie alt die nun genau waren weiß ich nicht, meist aber doch noch unter 50, also Ende 40.

Zitat von Leibnizkeks

Ich denke, dass ich qualifiziert wäre Wirtschaft, Mathematik, Englisch, und Spanisch zu unterrichten. Ich denke, dass meine Präferenz Gymnasium wäre.

Es zählt einzig und allein, was aus einem universitäten Abschluss abgeleitet werden kann. Das wäre aber sicherlich möglich.

Gymnasien ist der Lehrermangel aber deutlich geringer als an anderen Schulformen. Daher würde ich mal noch die berufsbildenden Schulen ins Rennen werfen. Bzw. dir allgemein den Tipp geben, auch andere Schulformen anzuschauen.

Beitrag von „Philio“ vom 20. Februar 2025 20:24

Zitat von Leibnizkeks

Hallo Alle zusammen:

Könntet Ihr mir eine Einschätzung geben wie meine Aussichten wären als älterer Seiteneinsteiger, so mit Ende 50? Und wie ich als Lehrer unter Kollegen aufgenommen werden würde?

Mein Hintergrund: Lebe seit 25 Jahren in den USA, besitze PhD in VWL, und arbeite seit fast 20 Jahren als Universitätsprofessor. Ich denke, dass ich qualifiziert wäre Wirtschaft, Mathematik, Englisch, und Spanisch zu unterrichten. Ich denke, dass meine Präferenz Gymnasium wäre.

Falls die Schweiz auch eine Option wäre ... Wirtschaft und Recht ist das meistgewählte Schwerpunktfach an Gymnasien und auch an Berufs-/Berufsmaturitätsschule könntest du unterrichten. Du bräuchtest auch nicht notwendigerweise ein zweites Fach. Nachteil: Sehr wahrscheinlich müsstest du Credits in Recht nachholen - das mussten alle Wirtschaftslehrer, die ich kenne und die nicht in der Schweiz studiert haben. Das geht normalerweise aber auch berufsbegleitend, ebenso wie das pädagogische Studium an einer PH.

Aber auch hier gilt, wie in Deutschland - für die Anerkennung zählen nur formale Kriterien: Egal welche Erfahrung du hast, anerkannt wird dir nur das, was auf dem Papier steht. Dein (Haupt-)Fach muss dem Fach entsprechen, in dem du deine Diplom- oder Masterarbeit geschrieben

hast. Doktor hilft eventuell bei der Anstellung, für die Anerkennung zählt nur der Studienabschluss.

Beitrag von „Antimon“ vom 20. Februar 2025 21:15

[Zitat von Philio](#)

Falls die Schweiz auch eine Option wäre ... Wirtschaft und Recht ist das meistgewählte Schwerpunktfach an Gymnasien

Für meine Schule gesprochen: Mit dem Alter und dem Lebenslauf Null Chancen. Die Bewerbung würde nicht mal zur Durchsicht an den Fachvorstand weitergereicht werden.

Beitrag von „Leibnizkeks“ vom 20. Februar 2025 21:23

Vielen Dank für alle Antworten! Berufsbildende Schulen wären wohl auch eine Möglichkeit (gibt es einen Unterschied zu Fachgymnasien)? Meine geografische Präferenz wäre wohl der Nordwesten plus Berlin.

Beitrag von „Philio“ vom 21. Februar 2025 06:43

[Zitat von Antimon](#)

Für meine Schule gesprochen: Mit dem Alter und dem Lebenslauf Null Chancen. Die Bewerbung würde nicht mal zur Durchsicht an den Fachvorstand weitergereicht werden.

Bei uns schon ☐☐ Wir hatten schon Neueinsteiger, die älter waren.

Beitrag von „Moebius“ vom 21. Februar 2025 08:44

Ganz ehrlich: mit dem Lebenslauf wäre der Wechsel mit 50+ an die Schule die härteste aller Möglichkeiten, selbst wenn man damit eine Stelle findet. Man wird irgendeine Nachqualifizierung in Form eines Seiten- oder Quereinstiegs machen müssen, weil du die formalen Voraussetzungen nicht mitbringst, du hast also selber noch mal erheblichen Prüfungsstress als "Auszubildender", außerdem hat die Arbeit an der Schule mit pubertierenden Schülern wenig mit der Arbeit mit Studenten an der Uni zu tun, der ganze Bereich der Erziehungsarbeit kommt da neu obendrauf.

Wenn du das wirklich willst, wird sich wahrscheinlich eine Möglichkeit finden, aber richte dich darauf ein in den ersten Berufsjahren außerhalb der Ferienzeiten 50+ Stunden pro Woche zu arbeiten, das wäre also das absolute Gegenteil vom "Ausklungenlassen des Berufslebens".

Mit deinen Qualifikationen wäre Plan A eigentlich ein Lehrauftrag an einer deutschen Universität oder eine Stelle im Bereich einer inhaltlich passenden Stiftung oder ähnliches.

Beitrag von „sunshine_:-)“ vom 21. Februar 2025 09:01

[Zitat von Moebius](#)

außerdem hat die Arbeit an der Schule mit pubertierenden Schülern wenig mit der Arbeit mit Studenten an der Uni zu tun, der ganze Bereich der Erziehungsarbeit kommt da neu obendrauf.

... und an ein Gymnasium mit Bullerbü-Charakter zu kommen, ist zwar prinzipiell möglich aber - wie oben schon gesagt- nicht unbedingt wahrscheinlich. Da nimmt das mit dem Erziehungsauftrag nochmal ganz andere Dimensionen an.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 21. Februar 2025 10:11

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Vielen Dank für alle Antworten! Berufsbildende Schulen wären wohl auch eine Möglichkeit (gibt es einen Unterschied zu Fachgymnasien)?

Recherchiere mal in den jeweiligen Bundesländern, die dich interessieren. Das Schulsystem funktioniert in jedem Bundesland etwas anders, auch der Quereinstieg wird unterschiedlich geregelt.

An berufsbildenden Schulen ist es m.E. leichter, eine vernünftige, passende Stelle direkt zu finden als am Gymnasium. An Gymnasien ist der Bedarf oft nicht so hoch wie in anderen Schularten und man wird außerdem in aller Regel nach Studienabschluss im Quereinstieg eingestellt und nicht nach Berufserfahrung oder sonstigen Qualifikationen. Bei dir wäre das VWL, wenn ich es richtig sehe, daraus lässt sich erst mal kein Fach direkt fürs Gymnasium ableiten?

Aber ich weiß es auch nicht genau, [Sissymaus](#), [Humblebee](#) oder [Finnegans Wake](#) oder [s3g4](#) können vielleicht besser weiterhelfen.

Edit: das Alter spielt jedenfalls keine Rolle beim Quereinstieg.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2025 14:34

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Vielen Dank für alle Antworten! Berufsbildende Schulen wären wohl auch eine Möglichkeit (gibt es einen Unterschied zu Fachgymnasien)? Meine geografische Präferenz wäre wohl der Nordwesten plus Berlin.

Wenn du mit "Nordwesten" die Bundesländer Niedersachsen (das würde ja sehr gut zu deinem Nickname passen 😊) , Bremen und Hamburg sowie ggf. Schleswig-Holstein meinst: In allen diesen Bundesländern sind die "Fachgymnasien" bzw. "Beruflichen Gymnasien" ein Teil der Berufsbildenden/beruflichen Schulen. Sprich: Sie befinden sich unter einem Dach mit anderen BBS-Bildungsgängen wie der Berufsschule und beruflichen vollzeitschulischen Bildungsgängen, z. B. Berufsfachschulen.

Ich würde für NDS schätzen, dass dir VWL als berufliche Fachrichtung "Wirtschaftswissenschaften" anerkannt würde. Nur könnte es evtl. schwierig werden, weil du kein weiteres Fach studiert hast, das anerkannt werden könnte (vielleicht aber Englisch durch deinen langjährigen Auslandsaufenthalt).

Bzgl. des Quereinstiegs in NDS kannst du dich auf dieser Website einlesen: [Quereinstieg: Bildungsportal Niedersachsen](#) oder auch die zuständigen Mitarbeiter*innen in Braunschweig kontaktieren (siehe ebenfalls die o. g. Website).

Beitrag von „Moebius“ vom 21. Februar 2025 14:42

So oder so wird die Anerkennung "nur" für die Möglichkeit des Quereinstiegs oder berufsbegleitenden Seiteneinstieg reichen. Direkt an einer Schule zu arbeiten, wird nicht gehen, weil der TE keine Prüfungsberechtigung hat. Selbst in Mangelfächern können wir nur Leute brauchen, die auch Abiturprüfungen abnehmen können. Und da bin ich mir nicht sicher, ob dem TE wirklich klar ist, dass er diese Prüfungsberechtigung erst erwerben muss.

Spanisch ist zB durchaus gesucht, aber niemand wird auf Basis von "ich spreche gut Spanisch" eingestellt, auch da braucht man anrechenbare Studienleistungen. Der TE sieht sich dafür qualifiziert, da wird der Begriff aber eindeutig falsch verwendet und ist wohl eher Synonym für "ich halte mich für in der Lage...". Qualifiziert für Unterricht in Mathe, Spanisch, etc. ist man durch das 2. Staatsexamen.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 21. Februar 2025 14:44

Ich stimme da zu, dass es an BBSen leichter sein könnte einzusteigen.

Und jetzt kommen die Details, die wir hier nicht endgültig beantworten können:

In Deutschland läuft die Anerkennung von Fächern oft sehr formal ab. Aus einem VWL-Studium lassen sich Wirtschaft und eventuell(!) Mathe ableiten. Deine Kenntnisse in Spanisch und Englisch sind wahrscheinlich aus dem praktischen Gebrauch heraus und nicht aus einem Studium? Da wird eine Fachableitung kaum möglich sein. (Hat ja oben [kodi](#) erwähnt.)

Mit diesem Profil könnte ein(e) BBS/BK eine Möglichkeit zum Einstieg bieten. Dafür müsste das Fach Wirtschaft in irgendeiner Form des Quer-/Seiteneinstiegs geöffnet sein. Das hängt dann wieder von den Bundesländern und den lokalen Bedarfen ab. Grundsätzlich ist dein Profil mit - wahrscheinlich - sehr guten Englisch- und Spanisch-Kenntnissen keine so schlechte Voraussetzung, weil du eventuell(!) auch mal fachfremd eingesetzt werden könntest (oder die Bereitschaft zumindest anbieten).

Jetzt ist in jedem BL der Einstieg anders organisiert von Kurz-Ausbildung bis hin zu einem normalen Ref. Von Verbeamtung im Anschluss bis hin zum Angestellten-Dasein (und bei letzterem dann verschiedenen Einstufungen abhängig von der Art des Einstiegs). Verbeamtung geht ja leider nicht mehr, aber die spätere Einstufung als Angestellter macht finanziell auch noch einmal viel aus. Du musst vorher klar darin sein, dass du wahrscheinlich im Vergleich zu verbeamteten Lehrkräften deutlich weniger verdienen wirst und das für den gleichen Job. Das kann Frust verursachen.

Außerdem: Eine wie auch immer gestaltete pädagogische Ausbildung bedeutet eben, für einen gewissen Zeitraum "Lehrer-Azubi" zu sein und das ist nach der Professoren-Tätigkeit ein harter Einschnitt.

Zu Alternativen: Neben BBS und Gym könnte auch eine mittlere Schulform Möglichkeiten bieten. Da werden auch manchmal berufliche Fachgebiete unterrichtet (in RLP "Wirtschaft und Arbeit" auf den Gebieten Wirtschaft, Ernährung oder Technik).

Zu dem Ausklingen: Unser Job ist spannend, kreativ etc., aber manchmal behördenhaft und häufig stressig. Ausklingen ist schwierig 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2025 15:27

Zitat von Moebius

So oder so wird die Anerkennung "nur" für die Möglichkeit des Quereinstiegs oder berufsbegleitenden Seiteneinstieg reichen. Direkt an einer Schule zu arbeiten, wird nicht gehen, weil der TE keine Prüfungsberechtigung hat. Selbst in Mangelfächern können wir nur Leute brauchen, die auch Abiturprüfungen abnehmen können. Und da bin ich mir nicht sicher, ob dem TE wirklich klar ist, dass er diese Prüfungsberechtigung erst erwerben muss.

Das stimmt natürlich. Ich war jetzt gedanklich vom (direkten) Quereinstieg ausgegangen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Februar 2025 15:31

Zitat von Finnegans Wake

Ich stimme da zu, dass es an BBSen leichter sein könnte einzusteigen.

Und jetzt kommen die Details, die wir hier nicht endgültig beantworten können:

In Deutschland läuft die Anerkennung von Fächern oft sehr formal ab. Aus einem VWL-Studium lassen sich Wirtschaft und eventuell(!) Mathe ableiten. Deine Kenntnisse in Spanisch und Englisch sind wahrscheinlich aus dem praktischen Gebrauch heraus und

nicht aus einem Studium? Da wird eine Fachableitung kaum möglich sein. (Hat ja oben [kodi](#) erwähnt.)

Meine aus den USA stammende Kollegin konnte ihren direkten Quereinstieg in Politik und Englisch machen, obwohl sie Politik und Germanistik studiert hat. Sie ist aber ja "native speaker".

Beitrag von „s3g4“ vom 21. Februar 2025 20:30

[Zitat von Humblebee](#)

Meine aus den USA stammende Kollegin konnte ihren direkten Quereinstieg in Politik und Englisch machen, obwohl sie Politik und Germanistik studiert hat. Sie ist aber ja "native speaker".

Ich bin auch Muttersprachler in deutsch. Also kann ich das auch unterrichten? Keine gute Idee ☐

@TE: hier wurde bereits viele benannt. Wenn du genauer weißt in welches Bundesland du gehen möchtest, kann auch näher ein Einstieg erörtert werden.

Beitrag von „Leibnizkeks“ vom 23. Februar 2025 00:40

Vielen Dank an alle die geantwortet haben! Das ist alles sehr hilfreich. Nach so langer Zeit außer Landes sind mir sehr viele Sachen nicht unbedingt klar.

[Zitat von Humblebee](#)

Bzgl. des Quereinstiegs in NDS kannst du dich auf dieser Website einlesen: [Quereinstieg: Bildungsportal Niedersachsen](#) oder auch die zuständigen Mitarbeiter*innen in Braunschweig kontaktieren (siehe ebenfalls die o. g. Website).

Niedersachsen wäre in der Tat meine Präferenz solange ich als überzeugter Großstadtmensch nicht auf'm platten Land lande. Bremen und Hamburg wären natürlich auch Möglichkeiten.

[Zitat von Moebius](#)

Mit deinen Qualifikationen wäre Plan A eigentlich ein Lehrauftrag an einer deutschen Universität oder eine Stelle im Bereich einer inhaltlich passenden Stiftung oder ähnliches.

Gucke in der Tat auch in diese Richtung. Ist aber sehr schwierig. Nicht-universitäre Forschung sind viel kurzzeitige Verträge. Und eine Festanstellung an einer Uni ohne Habilitation auch nicht leicht

Zitat von Moebius

So oder so wird die Anerkennung "nur" für die Möglichkeit des Quereinstiegs oder berufsbegleitenden Seiteneinstieg reichen. Direkt an einer Schule zu arbeiten, wird nicht gehen, weil der TE keine Prüfungsberechtigung hat. Selbst in Mangelfächern können wir nur Leute brauchen, die auch Abiturprüfungen abnehmen können. Und da bin ich mir nicht sicher, ob dem TE wirklich klar ist, dass er diese Prüfungsberechtigung erst erwerben muss.

Mir ist klar, dass ich zusätzliche pädagogische Fähigkeiten erwerben muss. Ist ein berufsbegleitender Seiteneinstieg ein Referendariat oder dem ähnlich? Ich verstehe, dass Bildungspolitik den einzelnen Bundesländern obliegt. Kann man in den meisten Ländern die notwendige Weiterbildung berufsbegleitend machen? Und wie lange dauert das?

Für die Sprachen hätte ich gedacht, dass der Nachweis einer offiziellen C2 Prüfung plus pädagogische Weiterbildung ausreichend wären.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 23. Februar 2025 12:44

Zitat von Humblebee

Meine aus den USA stammende Kollegin konnte ihren direkten Quereinstieg in Politik und Englisch machen, obwohl sie Politik und Germanistik studiert hat.

Mit Germanistik hat sie aber zumindest mal Sprach- und Literaturwissenschaft studiert. Das muss man dann ja "nur" auf die andere Sprache und Literatur anwenden.

Beitrag von „FrageNur“ vom 23. Februar 2025 13:00

Schreibe einfach direkt die Schulen an und versuche bei der Eingruppierung eine höhere Einstufung zu erlangen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 24. Februar 2025 15:47

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Niedersachsen wäre in der Tat meine Präferenz solange ich als überzeugter Großstadtmensch nicht auf'm platten Land lande. Bremen und Hamburg wären natürlich auch Möglichkeiten.

Ich gebe noch zu bedenken, dass ein Quereinstieg mit der beruflichen Fachrichtung "Wirtschaftswissenschaften" schwierig werden könnte. Es gibt meines Wissens derzeit noch genügend grundständig ausgebildete BBS-Lehrkräfte mit dieser Fachrichtung. Tatsächlich ist mir nur ein einziger Quereinsteiger mit WiWi bekannt und das ist der User [Klinger](#) in diesem Forum (Vielleicht die Frage an ihn [Klinger](#) : Kennst du noch mehr Quereinsteiger*innen mit WiWi oder lag es an deinem gesuchten Unterrichtsfach Informatik, dass du überhaupt den Quereinstieg in dieser Fachrichtung machen durftest?) .

Und in den Großstädten/Unistädten sind die freien Stellen an den Schulen natürlich besonders begehrt.

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Mir ist klar, dass ich zusätzliche pädagogische Fähigkeiten erwerben muss. Ist ein berufsbegleitender Seiteneinstieg ein Referendariat oder dem ähnlich? Ich verstehe, dass Bildungspolitik den einzelnen Bundesländern obliegt. Kann man in den meisten Ländern die notwendige Weiterbildung berufsbegleitend machen? Und wie lange dauert das?

Für NDS kannst du m. E. all diese Infos auf der von mir verlinkten Website nachlesen. Hier aber nochmal ein Link zur Website des BBS-Studienseminars Braunschweig, wo alles Wichtige zusammengefasst wurde: [Direkter Quereinstieg](#)

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Für die Sprachen hätte ich gedacht, dass der Nachweis einer offiziellen C2 Prüfung plus pädagogische Weiterbildung ausreichend wären.

Das weiß ich leider nicht. Da müsstest du mal in Braunschweig bei der in meinem ersten Link angegebenen "Hotline" nachfragen.

Beitrag von „FrauM“ vom 24. Februar 2025 16:55

Als ich mich vor ein paar Jahren für die OBAS in NRW beworben habe, gab es nach meiner Erinnerung keine Stellen für Seiteneinsteiger in Gymnasien. Ich erinnere mich an wenige Berufsschulen, die suchten und vor allem Gesamtschulen, Realschulen oder Hauptschulen im SEK 1 Bereich.

Ich hatte während der OBAS zwei Kollegen, die über 50 waren und es gut geschafft haben. Sie hatten aber schon vorher an den Schulen unterrichtet und es war sehr stressig. Verbeamtet werden sie nicht.

Eine PE wäre möglich. Sie ist kürzer und weniger stressig, dann wäre aber ein späterer Schulwechsel sehr schwierig.

Ich kenne zwei, die aus den USA kommen und jetzt hier in NRW unterrichten. Sie mussten den Seiteneinstieg noch machen, um einen Abschluss zu erhalten. Er hat die PE gemacht und sie die OBAS.

Beitrag von „Klinger“ vom 24. Februar 2025 17:48

Ich habe den ganz normalen Vorbereitungsdienst absolviert. Bin also kein Quereinsteiger im eigentlichen Sinn. Kenne selbst nur einen Quereinsteiger im Sinne von "Hat sofort 24 Stunden unterrichtet".

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2025 18:18

Doch [Klinger](#) , du bist auch "Quereinsteiger" 😊 . Dein Quereinstieg nennt sich in NDS "Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst" - dadurch bist du halt nur nicht wirklich als Quereinsteiger zu "erkennen" 😊 .

Beitrag von „Moebius“ vom 25. Februar 2025 18:28

Die Begriffe sind je nach Bundesland unterschiedlich.

In Niedersachsen sind Quereinsteiger Personen mit einem nicht-Lehramtsstudium, das das für den Vorbereitungsdienst anerkannt wird. Diesen durchlaufen die Kandidaten ganz normal, legen am Ende ein reguläres 2. Staatsexamen ab und sind am Ende uneingeschränkt gleichgestellt zu studierten Lehrämtern und können zB auch verbeamtet werden.

Seiteneinsteiger sind Personen, die direkt deutlich mehr unterrichten und besser bezahlt werden, als normale Referendare, parallel die Sitzungen im Seminar besuchen um die pädagogische Ausbildung nachzuholen. Diese müssen aber nach 1,5 Jahren keine Prüfung ablegen (können aber auch wieder gekündigt werden, wenn sie für ungeeignet befunden werden), dafür sind sie nicht gleichgestellt mit grundständig ausgebildeten Lehrkräften. Sie können zB nur als Angestellte arbeiten.

In anderen Bundesländern werden die Begriffe anders benutzt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2025 19:03

[Moebius](#): Ja, das ist richtig, dass die Begrifflichkeiten von BL zu BL unterschiedlich sind. In NDS wird aber die Bezeichnung "Seiteneinsteiger*in" von offizieller Seite gar nicht verwendet, sondern es wird als "direkter Quereinstieg" - im Gegensatz zum "Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst", wie ihn [Klinger](#) absolviert hat - bezeichnet (das schrieb ich hier schon mehrfach). Das lässt sich u. a. hier nachlesen: [Quereinstieg: Bildungsportal Niedersachsen](#)

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Februar 2025 19:07

[Zitat von Humblebee](#)

Doch [Klinger](#) , du bist auch "Quereinsteiger" 😊 . Dein Quereinstieg nennt sich in NDS "Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst" - dadurch bist du halt nur nicht wirklich als Quereinsteiger zu "erkennen"



Das bin ich auch. Ist hinter vollkommen egal.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2025 19:09

Ja, klar. Macht halt nur während des Quereinstiegs einen Unterschied.

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Februar 2025 19:11

[Zitat von Humblebee](#)

Ja, klar. Macht halt nur während des Quereinstiegs einen Unterschied.

Eigentlich auch nicht, weil sich der Vorbereitungsdienst nicht unterscheidet. Zumindest habe ich alles gleich gehabt.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2025 19:16

Na ja, die "direkten Quereinsteiger*innen" - also die "Seiteneinsteiger*innen" - haben aber ja bereits ein volles Deputat (und verdienen bereits mehr!), während die "Quereinsteiger*innen in den Vorbereitungsdienst" wie die "normalen" LiV mit weniger Unterrichtsstunden, aber auch weniger Geld klarkommen müssen, gell?! Das sind dann doch zwei m. E. wichtige Unterschiede!

Beitrag von „s3g4“ vom 25. Februar 2025 19:22

[Zitat von Humblebee](#)

Na ja, die "direkten Quereinsteiger*innen" - also die "Seiteneinsteiger*innen" - haben aber ja bereits ein volles Deputat (und verdienen bereits mehr!), während die "Quereinsteiger*innen in den Vorbereitungsdienst" wie die "normalen" LiV mit weniger Unterrichtsstunden, aber auch weniger Geld klarkommen müssen, gell?! Das sind dann doch zwei m. E. wichtige Unterschiede!

Ja das stimmt, ist bei uns ähnlich (also fast, die Quereinsteiger in den Vorbereitungsdienst QuiV bekommen eigentlich alle 70% mehr Bezüge als normale LiV)

Bin ja mal gespannt wie das mit den sog. Einfachlehrkräfte bei uns ausgesucht. Die Lehrkräfteakademie bereitet sich schon darauf vor.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2025 19:29

[Zitat von s3g4](#)

(also fast, die Quereinsteiger in den Vorbereitungsdienst QuiV bekommen eigentlich alle 70% mehr Bezüge als normale LiV)

Ich glaube, das ist in NDS nicht so. Oder [Klinger](#) ?

Beitrag von „Klinger“ vom 25. Februar 2025 19:30

[Zitat von Humblebee](#)

Doch [Klinger](#) , du bist auch "Quereinsteiger" 😊 . Dein Quereinstieg nennt sich in NDS "Quereinstieg in den Vorbereitungsdienst" - dadurch bist du halt nur nicht wirklich als Quereinsteiger zu "erkennen" 😊 .

Das Thema hatten wir schon mal. Mein Studienseminar hat mich "Seiteneinsteiger in den Vorbereitungsdienst" genannt. Siehe [Quereinsteiger/innen](#) 😊

Beitrag von „Klinger“ vom 25. Februar 2025 19:32

[Zitat von Humblebee](#)

Ich glaube, das ist in NDS nicht so. Oder [Klinger](#) ?

Nein, ich habe die normalen Anwärterbezüge bekommen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 25. Februar 2025 19:33

[Zitat von Klinger](#)

Das Thema hatten wir schon mal. Mein Studienseminar hat mich "Seiteneinsteiger in den Vorbereitungsdienst" genannt. Siehe [Quereinsteiger/innen](#) 😊

Ja, das weiß ich; also sowohl, dass wir darüber schon mal gesprochen hatten, als auch, dass das Studienseminar Oldenburg diese Bezeichnung - "fälschlicherweise" - verwendet 😊 . Nichtsdestotrotz ist die offizielle Bezeichnung aber nun mal eine andere 😊 . Und ich finde es - ehrlich gesagt - eine Frechheit, dass ein Studienseminar sich nicht an diese Bezeichnungen hält.

Beitrag von „CDL“ vom 25. Februar 2025 20:38

[Zitat von Leibnizkeks](#)

Hallo Alle zusammen:

Könntet Ihr mir eine Einschätzung geben wie meine Aussichten wären als älterer Seiteneinsteiger, so mit Ende 50? Und wie ich als Lehrer unter Kollegen aufgenommen werden würde?

Mein Hintergrund: Lebe seit 25 Jahren in den USA, besitze PhD in VWL, und arbeite seit fast 20 Jahren als Universitätsprofessor. Ich denke, dass ich qualifiziert wäre Wirtschaft,

Mathematik, Englisch, und Spanisch zu unterrichten. Ich denke, dass meine Präferenz Gymnasium wäre.

Ich bin an einer öffentlichen Uni in einen konservativen Bundestaat und die Veränderungen machen den Beruf hier nicht mehr sehr attraktiv.

Die Idee wäre über 10-15 Jahre mein Arbeitsleben ausklingen zu lassen. Gibt es diese Möglichkeit mit dem Fachkräftemangel in Deutschland?

Wenn der Südwesten ebenfalls interessant wäre, dann kannst du dich mit dem Hintergrund einfach mal initiativ bei den Schulen der Schwarz- Stiftung bewerben. Die stellen gerne englischsprachige Muttersprachler ein und erwarten keine klassisch deutsche Lehramtsausbildung, sondern bilden selbst aus, was in ihren Augen fehlt durch interne Fortbildungen.

Beitrag von „XeLeX“ vom 27. Februar 2025 16:28

[Zitat von Moebius](#)

In Niedersachsen sind Quereinsteiger Personen mit einem nicht-Lehramtsstudium, das das für den Vorbereitungsdienst anerkannt wird. Diesen durchlaufen die Kandidaten ganz normal, legen am Ende ein reguläres 2. Staatsexamen ab und sind am Ende uneingeschränkt gleichgestellt zu studierten Lehrämtern und können zB auch verbeamtet werden.

In anderen Bundesländern werden die Begriffe anders benutzt.

Stimmt. Die oben beschriebenen "Quereinsteiger" heißen in NRW offiziell "Seiteneinsteiger".

VG, XeLeX